

**Douglas Young: Theaterwerkstatt. Maskenbildnerie und Schminken.-**

Augsburg: Augustusverlag 1988, 192 S., DM 59,-

Der gute Darsteller trägt seine Maske nicht zur Schau, er identifiziert sich mit ihr. Ein Leitsatz, der nicht wenige Laiendarsteller in der Illusionswelt Theater vor größte Schwierigkeiten stellt. Oft genug bleibt diese Identifikation aus, wo professionelle Maskenbildner oder zumindest die professionelle Anleitung zum Selberschminken fehlen und der Theaterschauspieler ganz auf sich allein angewiesen ist, um sein Bühnengesicht zu gestalten, um "die richtige Farbintensität und die richtige Verteilung von Licht und Schatten" zu finden, "damit das Gesicht des Schauspielers von der vordersten Reihe im Parkett bis hin zur letzten Reihe im Rang gut zu sehen ist und vorteilhaft wirkt" (S.10f.). Wer schon hilflos vor dem Spiegel sitzt, ohne zu wissen, wie er sein Gesicht und damit einen wesentlichen Teil des Charakters der Figur durch die richtige Maske überzeugend überbringen soll, wird auch durch noch so konzentriertes und engagiertes Spiel auf der Bühne das Problem nicht mehr lösen.

Damit spricht Douglas Young, ehemaliger Porträtfotograf und Schauspieler, jetzt freier Maskenbildner in London, nicht nur die zahlreichen Laiendarsteller an. Er beklagt, daß "heutzutage viele Schauspieler ihre Karrieren in Engagements beginnen, wo sie in den meisten Fällen von erfahrenen Maskenbildnern geschminkt werden" (S.10), ohne selbst die Technik des Schminkens zu beherrschen. Aber wer "würde besser als der Schauspieler selbst, wie die Figur, in deren Rolle er schlüpfen will, aussehen soll und wie sich sein Gesicht durch die Maske verändert?" (S.10) Das vorliegende großformatige Werkstatt-Buch sollte deshalb als ein wesentlicher Grundbaustein für die gelungene Theateraufführung in

keiner Garderobe fehlen. Dem 'Arbeitsplatz Schminktisch' haben die Herausgeber dann auch sinnvoll mit einem abwaschbaren Einband Rechnung getragen.

Die Publikation wird durch ihre klare Gliederung, durch detaillierte, sprachlich sorgfältige Beschreibungen und anschauliche Zeichnungen zu einem praxisorientierten Handbuch und zu einem Ratgeber, der in der Szene seinesgleichen sucht. Neben einer Beschreibung der Materialien, Utensilien und Techniken, die man für die Bühnenmaske braucht, werden Kenntnisse über Masken der verschiedenen Stilepochen vermittelt. Hinzu kommt die Beschreibung von Spezialmasken: Ob Altersgesicht, südländischer, asiatischer, indischer oder afro-karibischer Typ, ob Gauer-Maske oder Travestie, der Schminkeplan - wegen spezieller physiognomischer und anatomischer Besonderheiten getrennt für Frauen und Männer - gibt von der Grundierung des Gesichts bis hin zur Filigranarbeit einen leicht verständlichen Ablauf der einzelnen Arbeitsschritte an. Daß Schminken keine Erfindung der Neuzeit ist, erläutert ein kurzer Überblick über "Masken im Wandel der Zeit" - von den Schönheitsidealen der Ägypter bis zum Punk-Look der Achtziger. Eine kleine illustrierte Geschichte des Gesichts, die - so rät der Autor - jeder Theaterspieler durch ein privates Bild- und Fotoarchiv ergänzen sollte, um hinreichend Material zur Gestaltung seines "ganz individuellen Bühnengesichts" (S.186) zur Verfügung zu haben. Der "Lösung aller nur denkbaren Aufgabenstellungen" (Klappentext) beim Make-up steht also nichts mehr im Wege.

Bleibt beim insgesamt sehr positiven Eindruck der Publikation nur anzumerken, daß das Glossar mit gerade zwölf Eintragungen reichlich dürftig ausgefallen ist. Dafür entschädigen Stichwortregister und - besonders für Laienschauspieler interessant - ein Verzeichnis mit Bezugsadressen im Bundesgebiet für Schminke-Utensilien.

Obwohl das Buch speziell für die "Theaterwerkstatt" verfaßt worden ist, werden auch Darsteller für Foto, Film, Fernsehen und Video genügend Hinweise finden, um ihren Typ richtig herauszustellen. Denn "entgegen der landläufigen Meinung bedarf es im Theater keiner dickeren Schminkschicht als in anderen Medien" (S.9).

Klaus-Peter Heß (Münster)